

Pressemitteilung

Bundespräsident Joachim Gauck besucht das Archiv der DDR-Opposition

Berlin, 17. Juni 2014 – Bundespräsident Joachim Gauck hat mit seinem Besuch in der Robert-Havemann-Gesellschaft e.V. (RHG) den Volksaufstand vom 17. Juni 1953 gewürdigt. Im Archiv der DDR-Opposition werde gesammelt und dokumentiert, was es auch schon in frühen Zeiten an Widerstand gegen die SED-Diktatur gegeben habe, sagte der Bundespräsident. Er betonte, wie wichtig die Erinnerung an diejenigen sei, die sich zur Wehr gesetzt hätten: „In diesem Land muss man mehr über die Menschen reden, die Zivilcourage gezeigt haben.“

Angesichts der zahlreichen Dokumente zur Revolution von 1989, die sich im Bestand des Archivs befinden, wies der Bundespräsident auf die Bedeutung der Revolution hin: „Ohne dass Menschen aufstehen, fallen keine Mauern“, sagte Gauck. „Mein Anliegen 25 Jahre nach der Friedlichen Revolution ist es, unsere eigene Freiheitsgeschichte stärker ins Bewusstsein zu bringen“, so Gauck.

Im Gespräch mit dem Vorstand und der Geschäftsleitung der Robert-Havemann-Gesellschaft erkundigte sich der Bundespräsident nach der Zukunft des Archivs. Die Regierungsparteien hatten 2013 in ihrem Koalitionsvertrag die dauerhafte Sicherung des Archivs vereinbart. Bis heute ist die Perspektive des Archivs jedoch unsicher. Dr. Olaf Weißbach, Geschäftsführer der RHG, erläuterte die schwierige Situation, insbesondere angesichts der wachsenden Nachfrage von Nutzern: „Allein aus Projektmitteln ist die Archivarbeit nicht mehr zu leisten“, betonte Weißbach. Bundespräsident Gauck sicherte seine Unterstützung zu und sagte: „Ich wünsche dem Archiv, dass es auf Dauer arbeiten kann.“

Zum Abschluss trug sich der Bundespräsident in das Gästebuch der Robert-Havemann-Gesellschaft ein. Er dankte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Robert-Havemann-Gesellschaft für ihr Engagement und lud einen Vertreter des Archivs dazu ein, ihn zu den Feierlichkeiten am 9. Oktober 2014 nach Leipzig zu begleiten.

Über das Archiv der DDR-Opposition

Das Archiv der DDR-Opposition sammelt, bewahrt und erschließt Materialien zu Opposition und Widerstand gegen die kommunistische Diktatur in der SBZ/DDR. Hervorgegangen 1992 aus dem Zusammenschluss dreier Archive der DDR-Bürgerbewegung, ist es eines der bedeutendsten Archive zur DDR-Oppositionsgeschichte. Trägerin ist die Robert-Havemann-Gesellschaft. Der Verein gibt Publikationen zur Oppositionsgeschichte heraus und betreibt Bildungsarbeit mit Ausstellungen, Veranstaltungsreihen und Seminaren.

Beiliegendes Bildmaterial ist im Rahmen der Berichterstattung unter Nennung der Quelle kostenfrei verwendbar (Bildunterschriften: Vorstandsmitglied Ulrike Poppe und Geschäftsführer Dr. Olaf Weißbach beim Archivrundgang mit Bundespräsident Joachim Gauck, Fotos: Robert-Havemann-Gesellschaft / Andreas Schoelzel).

Pressekontakt:

Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.

Schliemannstraße 23

10437 Berlin

Dr. Olaf Weißbach

Tel.: 030 / 44 71 08 10

Fax: 030 / 447 108 19

olaf.weissbach@havemann-gesellschaft.de

www.havemann-gesellschaft.de